

**Presseauswertung anlässlich des Piratenangriffs am 03.10.10  
Stand: 04.10.10 15:40 (Auszug)**

Deutsche Fregatte verhindert Piratenangriff im Golf von Aden  
(AFP) – Vor 5 Stunden

Berlin — Die deutsche Fregatte "Köln" hat im Golf von Aden einen Piratenangriff vereitelt. Wie das Bundesverteidigungsministerium in Berlin mitteilte, empfing die Fregatte am Sonntagnachmittag vor der Küste Somalias einen Notruf eines unter liberianischer Flagge fahrenden Motorschiffs. Daraufhin habe der Bordhubschrauber der Fregatte das Boot der Angreifer durch Warnschüsse stoppen können. Deutsche Soldaten hätten das Boot durchsucht.

Zuvor hätten die Verdächtigen allerdings Gegenstände über Bord geworfen, es hätten später keine Beweismittel sichergestellt werden können. Die Verdächtigen wurden demnach nicht festgenommen. Deutschland ist an der europäischen Anti-Piraten-Mission "Atalanta" vor der Ostküste Afrikas beteiligt. Das aktuelle Bundestags-Mandat für den Einsatz läuft Mitte Dezember aus.

Copyright © 2010 AFP. Alle Rechte vorbehalten.

<http://www.zeit.de/news-102010/2010/10/4/iptc-bdt-20101004-140-26668062xml>

Bundeswehr-Fregatte verhindert Piratenüberfall

Berlin/Djibouti (dpa) - Eine deutsche Fregatte hat vor der ostafrikanischen Küste einen Piratenüberfall auf ein Schiff verhindert.

Die unter liberianischer Flagge fahrende «Star II» war am Sonntag im Golf von Aden von einem Piratenboot verfolgt und beschossen worden und hatte einen Notruf abgesetzt, wie die Bundeswehr im Internet berichtete. Die im Rahmen der Überwachungsoperation «Atalanta» eingesetzte Fregatte «Köln» schickte einen Bordhubschrauber zu Hilfe, der die Piraten mit Warnschüssen stoppte.

Bei einer Durchsuchung ihres Bootes wurden laut Bundeswehr keine ausreichenden Beweismittel gefunden und die Insassen deshalb nicht in Gewahrsam genommen. Zuvor hatten die Soldaten allerdings beobachtet, dass sie Gegenstände ins Wasser warfen.

[http://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde/kcxml/04\\_Sj9SPykssy0xPLMnMz0vM0Y\\_QjzKLd443DnQHSYGZASH6kTCxoJRUFw99X4\\_83FT9AP2C3lhyR0dFRQCsXOUq/de/ita/base64xml/L2dJQSEvUUt3QS80SVVFLzZfQ18yODI5?yw\\_contentURL=%2FC1256EF4002AED30%2FW289VSKF816INFODE%2Fcontent.jsp](http://www.bundeswehr.de/portal/a/bwde/kcxml/04_Sj9SPykssy0xPLMnMz0vM0Y_QjzKLd443DnQHSYGZASH6kTCxoJRUFw99X4_83FT9AP2C3lhyR0dFRQCsXOUq/de/ita/base64xml/L2dJQSEvUUt3QS80SVVFLzZfQ18yODI5?yw_contentURL=%2FC1256EF4002AED30%2FW289VSKF816INFODE%2Fcontent.jsp)

Atalanta: Fregatte Köln verhindert Piratenüberfall

Berlin/Djibouti, 03.10.2010, Einstellzeit: 23.35 Uhr.

Am 3. Oktober 2010 um 16.19 Uhr mitteleuropäischer Sommerzeit (17.29 Uhr Ortszeit) empfing die deutsche Fregatte "Köln" während einer Überwachungsoperation im Seegebiet Golf von Aden einen Notruf des Motorschiffs Star II (Flagge Liberia), wonach dieses von einem Skiff verfolgt und beschossen wird. Der sofort eingesetzte Bordhubschrauber der Fregatte Köln konnte das angreifende Skiff durch Warnschüsse aufstoppen. Die Skiffbesatzung warf daraufhin Gegenstände über Bord. Das Motorschiff Star II konnte seine Passage ungehindert fortsetzen. Nach Eintreffen der Fregatte "Köln" wurde durch einen Boardingeeinsatz von deutschen Soldaten eine Durchsuchung auf dem Skiff durchgeführt. Der Einsatz wurde ohne Schäden abgeschlossen. Es konnten keine ausreichenden Beweismittel sichergestellt werden. Die verdächtigen Personen auf dem Skiff wurden daher nicht in Gewahrsam genommen.

Die Fregatte "Köln" setzt die Seeraumüberwachung weiter fort.

Stand: 22.45 Uhr

<http://www.welt.de/vermishtes/weltgeschehen/article10064148/Fregatte-Koeln-verhindert-Piratenangriff.html?wtmc=RSS.Panorama.Weltgeschehen>

Fregatte "Köln" verhindert Piratenangriff

An der Anti-Piraten-Mission "Atalanta" sind auch die deutschen Streitkräfte beteiligt.

Die Fregatte "Köln" nahm jetzt Seeräuber unter Beschuss.

Die deutsche Fregatte Köln hat im Golf von Aden einen Piratenangriff vereitelt.

Wie das Bundesverteidigungsministerium in Berlin mitteilte, empfing die Fregatte am Sonntagnachmittag vor der Küste Somalias einen Notruf eines unter liberianischer Flagge fahrenden Motorschiffs.

Daraufhin habe der Bordhubschrauber der Fregatte das Boot der Angreifer durch Warnschüsse stoppen können. Deutsche Soldaten hätten das Boot durchsucht.

Zuvor hätten die Verdächtigen allerdings Gegenstände über Bord geworfen, es hätten später keine Beweismittel sichergestellt werden können. Die Verdächtigen wurden demnach nicht festgenommen.

Deutschland ist an der europäischen Anti-Piraten-Mission „Atalanta“ vor der Ostküste Afrikas beteiligt. Das aktuelle Bundestags-Mandat für den Einsatz läuft Mitte Dezember aus.

<http://www.n-tv.de/politik/Fregatte-Koeln-vertreibt-Piraten-article1632321.html>

Attacke im Golf von Aden Fregatte "Köln" vertreibt Piraten

Die deutsche Fregatte "Köln" hat im Golf von Aden einen Piratenangriff vereitelt. Wie das Bundesverteidigungsministerium in Berlin mitteilte, empfing die Fregatte am Sonntagnachmittag vor der Küste Somalias einen Notruf eines unter liberianischer Flagge fahrenden Motorschiffs. Daraufhin habe der Bordhubschrauber der Fregatte das Boot der Angreifer durch Warnschüsse stoppen können.

Deutsche Soldaten hätten das Boot durchsucht. Zuvor hätten die Verdächtigen allerdings Gegenstände über Bord geworfen, es hätten später keine Beweismittel sichergestellt werden können. Die Verdächtigen wurden demnach nicht festgenommen.

Deutschland ist an der europäischen Anti-Piraten-Mission "Atalanta" vor der Ostküste Afrikas beteiligt. Das aktuelle Bundestags-Mandat für den Einsatz läuft Mitte Dezember aus.

<http://seefahrer.blog.de/2010/10/03/atalanta-fregatte-koeln-verhindert-piratenangriff-9514602/>

Fregatte "Köln" verhindert Piratenangriff

Am 3. Oktober 2010 um 16.19 Uhr mitteleuropäischer Sommerzeit (17.29 Uhr Ortszeit) empfing die deutsche Fregatte Köln während einer Überwachungsoperation im Seegebiet Golf von Aden einen Notruf des Motorschiffs Star II (Flagge Liberia), wonach dieses von einem Skiff verfolgt und beschossen wird.

Der sofort eingesetzte Bordhubschrauber der Fregatte "Köln" konnte das angreifende Skiff durch Warnschüsse aufstoppen. Die Skiffbesatzung warf daraufhin Gegenstände über Bord. Das Motorschiff Star II konnte seine Passage ungehindert fortsetzen. Nach Eintreffen der Fregatte Köln wurde durch einen Boardinginsatz von deutschen Soldaten eine Durchsuchung auf dem Skiff durchgeführt.

Der Einsatz wurde ohne Schäden abgeschlossen. Es konnten keine ausreichenden Beweismittel sichergestellt werden. Die verdächtigen Personen auf dem Skiff wurden daher nicht in Gewahrsam genommen.

Die Fregatte "Köln" setzt die Seeraumüberwachung weiter fort.

Bei dem Motorschiff handelt es sich um einen Tanker, der voll geladen aus dem Persischen Golf kam. Seine letzte ( uns ) bekannte Position stammt aus der Straße von Hormuz: Müßig, über diese albernde Vorgehensweise noch zu diskutieren. Die Täter werfen ihre Waffen und Enterwerkzeuge über Bord und schon sind sie unschuldig. Wie einfach ist doch die Welt.

<http://www.spiegel.de/panorama/0,1518,721024,00.html>

Golf von Aden

Deutsche Marine vereitelt Piratenangriff

Zwischenfall im Golf von Aden: Die deutsche Fregatte "Köln" hat vor der somalischen Küste eine Attacke von Seeräubern verhindert. Ein Motorschiff unter liberianischer Flagge hatte einen Notruf gesendet.

Berlin - Die unter liberianischer Flagge fahrende "Star II" war am Sonntag im Golf von Aden von einem Piratenboot verfolgt und beschossen worden und hatte einen Notruf abgesetzt, wie die Bundeswehr am Montag berichtete. Die deutsche Fregatte "Köln" konnte eine Entführung vereiteln: Das im Rahmen der Überwachungsoperation "Atalanta" eingesetzte Schiff schickte einen Bordhubschrauber zu Hilfe, der die Angreifer mit Warnschüssen stoppen konnte.

Bei der Durchsuchung des angreifenden Bootes wurden laut Bundeswehr keine ausreichenden Beweismittel gefunden. Die Insassen konnten deshalb nicht in Gewahrsam genommen werden. Zuvor hätten die Soldaten allerdings beobachtet, dass die Männer Gegenstände ins Wasser geworfen hätten.

Seit einigen Jahren kapern Piraten im Golf von Aden vermehrt Schiffe. Inoffiziellen Angaben zufolge gab es im Jahr 2009 mehr als 200 Angriffe und 68 erfolgreiche Entführungen. Dabei wurden schätzungsweise mehr als 50 Millionen Dollar (39 Millionen Euro) Lösegeld gezahlt. Laut einem Bericht von Ecoterra International, einer Organisation zur Überwachung der Piraterie, waren am 9. September noch 23 Schiffe mit mindestens 412 Besatzungsmitgliedern in der Gewalt von Piraten.

Seit 2008 sind multinationale Truppen mit Mandaten von Nato und EU zur Piratenabschreckung und Bekämpfung in somalischen Gewässern im Einsatz.

Deutschland ist an der europäischen Anti-Piraten-Mission "Atalanta" beteiligt. Das aktuelle Bundestagsmandat für den Einsatz läuft Mitte Dezember aus.

Das Hauptziel der EU-Mission "Atalanta" ist der Schutz der Schiffe des World Food Programms mit Hilfslieferungen für Somalia, doch auch andere Handelsschiffe profitieren von der Militärpräsenz. Mehrere Attacken konnten abgewehrt werden, dreimal ist es bisher gelungen, gekaperte Schiffe aus der Gewalt von Seeräubern zu befreien, jüngst Anfang September.

Britische Reedereien und Versicherungsgesellschaften haben kürzlich einen kühnen Plan vorgestellt, um der Bedrohung zu begegnen: Sie wollen eine Privatarmee einsetzen. Dies wird allerdings von EU-Militärs und Völkerrechtlern durchaus kritisch gesehen.